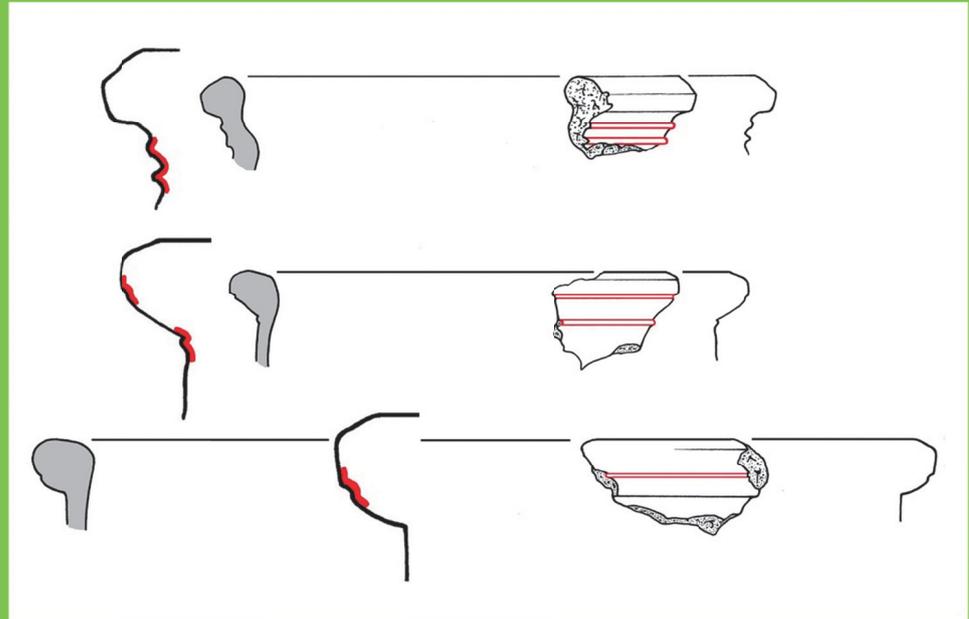


Uwe Gross

**Beiträge zur spätantiken und frühmittelalterlichen
Keramik in Südwestdeutschland**



Keramikproduktion des 5. Jhs. im Neckarmündungsraum?

**Beobachtungen an Funden aus der Wüstung Botzheim
bei Ladenburg, Rhein - Neckar - Kreis**

Heidelberg 2015

Verf. konnte im Jahre 2008 im Areal der Wüstung Botzheim südlich von Ladenburg bei mehreren Begehungen zahlreiche Keramikfunde aufsammeln. Einige von ihnen gerieten nun im Zuge der Vorbereitung eines geplanten Ausstellungsprojektes über die Spätantike und das Frühmittelalter im Neckarmündungsgebiet zwischen Weinheim im Norden und Wiesloch im Süden, dem Rhein im Westen und der südlichen Bergstraße bzw dem Kraichgaurand im Osten (Bereich des frühmittelalterlichen Lobdengaus) wieder in den Fokus.

Bei näherer Betrachtung mehrerer Plätze dieses Kleinraumes im Hinblick auf mögliche Besiedlungskontinuität über die Zeit „um 500“ hinaus¹ für einen Kolloquiumsbeitrag² fielen bislang übersehene Details einiger Botzheimer Fragmente der Rauwandigen Drehscheibenware auf, denen wohl erhebliche chronologische Bedeutung zukommt.

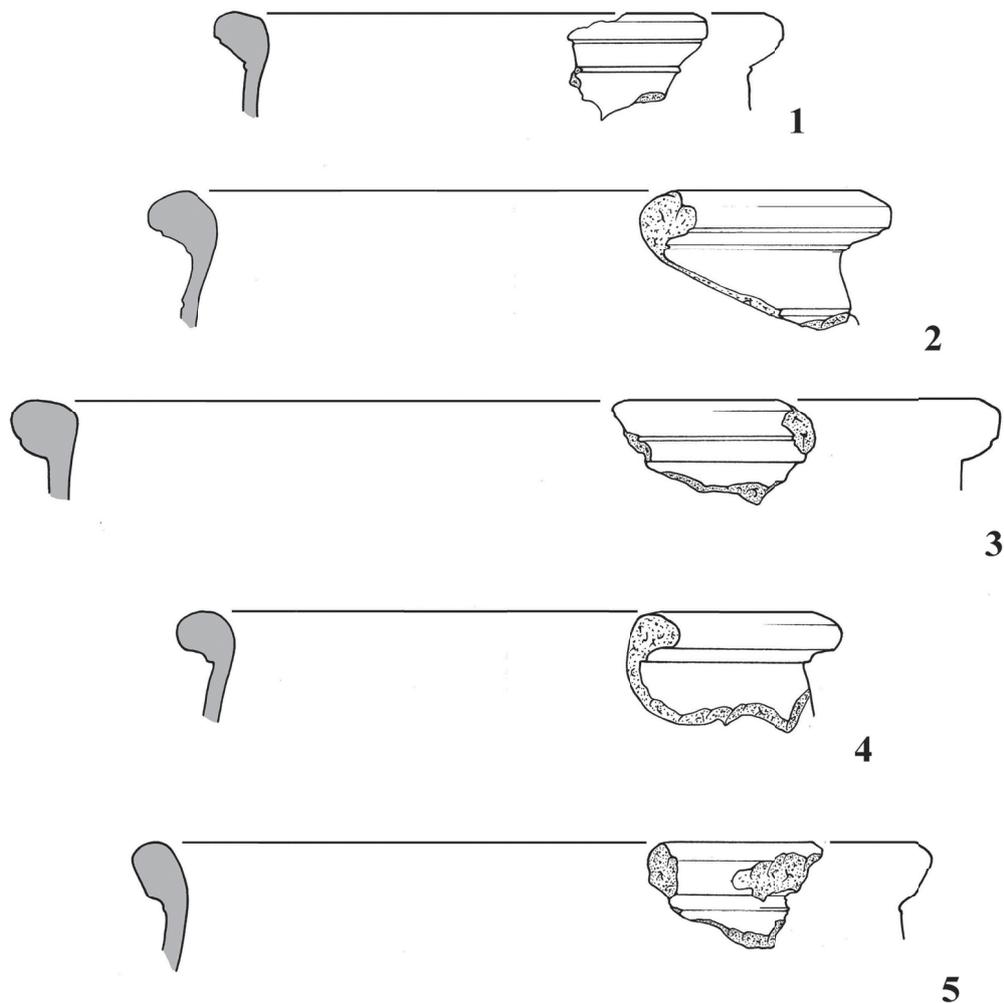
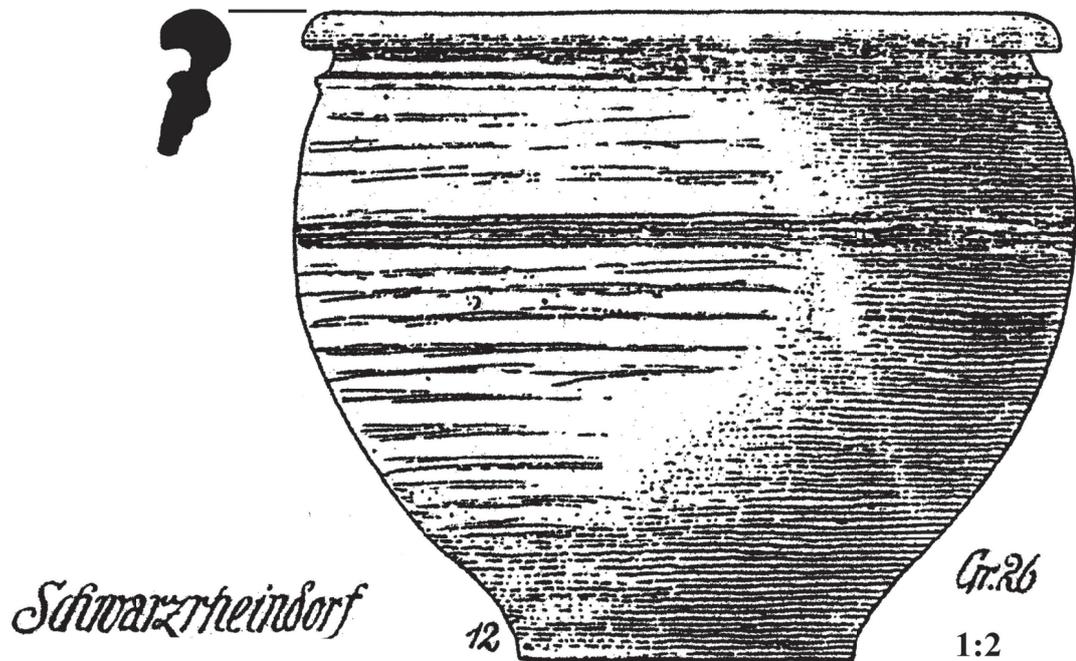


Abb. 1 Wüstung Botzheim

1:2

Es handelt sich um dunkle rauwandige Wölbwandtöpfe, die (noch) Halswülste aufweisen (Abb. 1, 1 - 5). Dieses Merkmal ist bei Töpfen der erst um 400 oder im beginnenden 5. Jh. auftauchenden Alzei - Form 33 bereits im Laufe des späteren 5.

Jhs. immer schwächer ausgeprägt und verschwindet dann anscheinend in der 1. Hälfte des 6. Jhs. ganz. Solche Töpfe gelangten, anders als etwa Exemplare der Alzei – Form 27, jedoch weder vor noch nach 500 in nennenswerter Anzahl in die Gräber – eines der wenigen Beispiele liegt aus dem Gräberfeld von Bonn – Schwarzrheindorf vor (Abb. 2)³.



Gute Beispiele für schmale, zu Graten „zurückgebildete“ Wülste liegen zahlreich etwa aus der um 500 aufgelassenen Höhensiedlung auf dem Runden Berg bei Urach auf der nördlichen Schwäbischen Alb vor⁴ (Abb. 3).

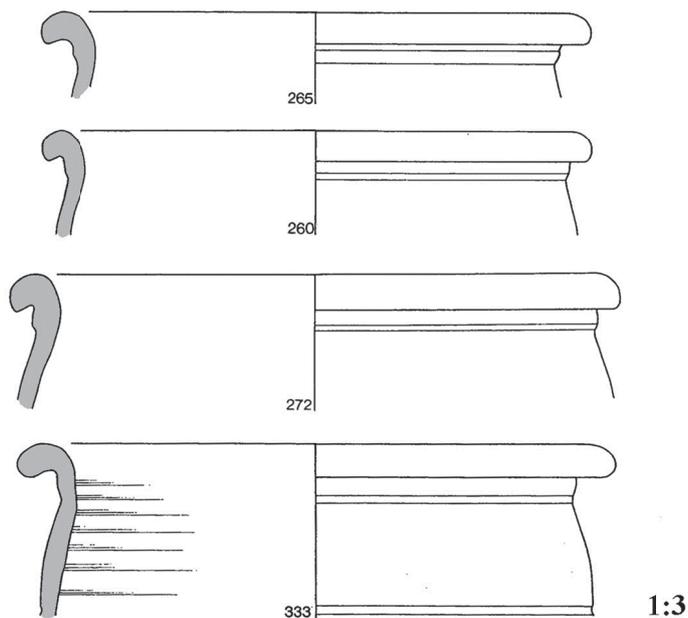


Abb. 3

Runder Berg bei Urach

Ein Fragment aus Botzheim mit zwei (!) kräftigen Wülsten (**Abb. 4**) erinnert auf den ersten Blick an hochmittelalterliche Ältere graue Drehscheibenware. Der große Randdurchmesser von 15 cm, die Wandstärke und die Scherbenbeschaffenheit sprechen allerdings eindeutig für eine Zugehörigkeit zur Rauwandigen Drehscheibenware.

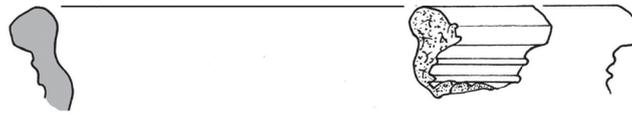


Abb. 4 Wüstung Botzheim

1:2

Starke Profilierung der Halszone in Gestalt mehrerer Wülste bzw eines Wulstes und mehrerer Grate sind trotz der beträchtlichen Mengen an Rändern von Töpfen der Alzei - Form 33 im Fundgut spätantiker Siedlungen und Befestigungen nicht häufig anzutreffen.

Aus der näheren Umgebung der Wüstung Botzheim stammen Funde aus der bis in die 1. Hälfte des 5. Jhs. genutzten Festung von Altrip, Kr. Ludwigshafen ⁵ (**Abb. 5,1 – 2**).

Auf der Wettensburg bei Urphar gegenüber Wertheim am Main im westlichen Unterfranken kam ein Topffragment mit Rille und drei (!) Wülsten/Graten ⁶ (**Abb. 5,3**) zu Tage.

Die Funde aus dem Burgus von Moers – Asberg schließen einen Topf mit „Doppelwulst“ ein ⁷ (**Abb. 5,4**).

Im Fundmaterial vom Runden Berg bei Urach stößt man auf Ränder mit zwei Graten ⁸ (**Abb. 5,5 - 6**).

Das Auftreten von Rillen auf Randaußenseiten dreier Botzheimer Scherben (**Abb. 1,1 - 3**) ist ähnlich wie die Halsprofilierung durch mehrere Wülste und/oder Grate ein Merkmal, das auf spätantiker Keramik nicht sehr häufig vorkommt. Es ist aber doch weitaus geläufiger als an Geschirr der Merowingerzeit. So fehlen beispielsweise jegliche Anzeichen für gerillte Ränder im frühmittelalterlichen Fundaufkommen in Mayen ⁹.

Rillenränder stammen meist von Henkeltöpfen der Form Alzei 30. Rillen kommen aber auch an innen gekehlten Randbildungen vor, die zu den Formen Gellep 106, Trier I 45, Trier II 90 A oder Alzei 27 gezählt werden.

Als frühes Beispiel für einen Topf der Form Alzei 30 mag hier ein Grabfund aus Bad Dürkheim an der Haardt (Gräberfeld an der Limburg) aus der 1. Hälfte des 4. Jhs. dienen ¹⁰ (**Abb. 6,1**).

Späte(re) Exemplare aus Bestattungen des 5. Jhs. bzw der Zeit um 500 sind aus dem unterfränkischen Niedernberg, Grab 37 ¹¹ (**Abb. 6,2**) und aus Mainz - Finthen, Grab 1 ¹² (**Abb. 7,1**) bekannt.

Einschlägige Siedlungsfunde sind aus den Trierer Kaiserthermen ¹³, den Burgi von Bad Dürkheim – Ungstein ¹⁴ und Niederlahnstein ¹⁵ vorhanden. Man kennt sie weiterhin aus

Bitburg ¹⁶ (Abb. 7,2) Echternach ¹⁷, Luxemburg – Stadt ¹⁸ (Abb. 7,3) oder vom Runden Berg bei Urach ¹⁹. Dort fand man auch etliche Stücke mit zwei oder drei Rillen, die andernorts zu fehlen scheinen ²⁰ (Abb. 7,4; 8, 1 – 7).

Große, zumeist henkellose Töpfe (überwiegend der Form Alzei 33) zeigen ab und an ebenfalls eine Randrille.

Eine seltene Ausprägung stellt der weitgehend erhaltene engmundige Topf mit Zickzackliniendekor der Schulter aus dem niederrheinischen Burgus von Moers – Asberg dar ²¹ (Abb. 9,1).

„Klassische“ Töpfe der Form Alzei 33 mit gerilltem Rand liegen aus Soest – Ardey ²² (Abb. 9,2) und von Burg Vianden/Luxemburg ²³ (Abb. 10,1) vor. Ein weiteres Fragment vom Runden Berg ²⁴ könnte wohl eher von einem großen Behälter als von einem kleinen Henkeltopf der Form Alzei 30 herrühren.

Ein gerillter Rand eines weitmündigen Topfes ohne Halswulst wurde 1968 aus den jüngeren Grabungen in Alzey publiziert ²⁵ (Abb. 10,2).

Zwei große Henkeltöpfe, einer davon auf der Schulter mit Wellenliniendekor, kamen in Boppard am Mittelrhein zu Tage ²⁶ (Abb. 10,3 - 4):

Spätantike Deckelfalztöpfe zeigen – anders als mittelkaiserzeitliche Stücke – nur ganz selten Randrillung. Bei drei Exemplaren vom Runden Berg ²⁷ (Abb. 10,5) ist zu fragen, ob sie nicht einst zu Henkelgefäßen wie den Stücken aus Mainz – Finthen, Bitburg oder Luxemburg (Abb. 7, 1-3) gehörten.

Die unlängst vermutete „Lücke“ in der Versorgung des Neckarmündungsgebietes mit lokal/kleinregional hergestellter Drehscheibenware ²⁸ in der 1. Hälfte des 6. Jhs. scheint sich nach diesen Beobachtungen zu schließen. Es ist vielmehr so, daß das durchaus häufige Auftreten von handgefertigten Gefäßen in Gräbern der älteren Merowingerzeit, das die Basis dieser Einschätzung bildete, den Blick für die Verhältnisse in den zeitgleichen Siedlungen „verstellt“.

Im 4. und 5. Jh. ist der Anteil an handgemachtem Geschirr in den Siedlungen dieses Kleinraumes durchaus beträchtlich. Das zeigen die – jeweils nur ausschnitthaft vorgelegten- Fundspektren aus Mannheim - Vogelstang (Sachsenstrasse) ²⁹, Ilvesheim (Mahrgrund) ³⁰, Ladenburg (Ziegelscheuer) ³¹ oder Wiesloch ³².

In den bisher bekannten merowingerzeitlichen Siedlungen verhält es sich jedoch anders. So erbrachte die Grabung 2008 in der Heddesheimer Umlandstrasse nennenswerte Mengen von handgefertigter Keramik ³³. Aber in Ladenburg ³⁴, in Mannheim - Wallstadt/- Vogelstang ³⁵ oder in (Heidelberg-)Bergheim ³⁶, in Wiesloch ³⁷ und in Walldorf ³⁸ fehlt solche entweder ganz, oder sie ist nur mit wenigen Stücken vertreten.

Töpfereien, die den Geschirrbedarf während der Merowingerzeit befriedigen konnten, kennt man bislang nur aus (Heidelberg-)Bergheim ³⁹ und aus Ladenburg ⁴⁰.

Kürzlich wurde aus Heidelberg – Wieblingen ein weiterer möglicher Ofenstandort des 6. Jhs. bekannt gemacht ⁴¹

Produktionseinrichtungen aus dem 5. Jh. sucht man nicht nur im rechtsrheinischen Raum vergeblich, auch linksrheinisch sind solche bisher nur für wirklich Mayen gesichert ⁴². Daß die Keramikversorgung auf der linken Rheinseite nicht ausschließlich von Mayen bewerkstelligt werden konnte, steht jedoch außer Frage. Welche weiteren (ehemaligen) römischen Töpfereizentren -wie etwa Rheinzabern, Mainz, Trier oder Speicher- oder kleineren Betriebe dazu beigetragen haben könnten, ist beim derzeitigen Kenntnisstand noch offen. Nur am Rande sei erwähnt, daß im 4./5. Jh. auch weiter im Westen die Existenz von Töpfereien vermutet wird, die „mayenartiges“ Geschirr produzierten ⁴³.

Abbildungen von spätrömischer Rauwandiger Drehscheibenware aus Worms, die M. Grünewald unlängst veröffentlicht hat ⁴⁴ (**Abb.** 11,1 – 10), belegen eindeutig eine andere Herkunft als aus Mayen.

Dass es im rechtsrheinischen Südwestdeutschland im 5. Jh. Werkstätten gab, die qualitätvolles Drehscheibengeschirr sowohl in oxidierender wie auch in reduzierender Brennart produzierten, ist schon seit längerem bekannt.

Mit der einzigen Ausnahme der Wüstung Sülchen auf dem heutigen Stadtgebiet von Rottenburg am Neckar ⁴⁵, wo graue bis schwarze Drehscheibenware „donauländischer Art“ hergestellt wurde, sind Öfen bisher jedoch noch nirgends nachgewiesen worden. Nach Aussage der naturwissenschaftlichen Untersuchungen müssen die formal direkt mit den Sülchener Erzeugnissen vergleichbaren Funde (Gruppen 6 (feintonig), 8 und 9 (rauwandig) nach B. Kaschau) vom nahe benachbarten Runden Berg bei Urach andernorts (aber wohl in der Region) entstanden sein (freundliche Mitteilung G. Schneider, Berlin). Auch die oxidierend gebrannten Keramikgruppen vom Runden Berg, die in westlicher Tradition stehen, sollten nach den Ergebnissen von G. Schneider und A. Rother ⁴⁶ zumindest teilweise regionaler Herkunft sein.

In Breisach identifizierte M. Zagermann neben echter Mayener Ware vier Varianten „lokaler“ Keramik Mayener Art ⁴⁷ (**Abb.** 12).

Auf der benachbarten Befestigung im Areal der mittelalterlichen Burg Sponeck bei Jachtingen am Kaiserstuhl stammt ein Teil des rauwandigen Materials gleichfalls nicht aus Mayen (Autopsie des Materials im Archäologischen Landesmuseum Baden - Württemberg, Zentrales Fundarchiv Rastatt durch Verf.).

Bislang war man davon ausgegangen, dass der Übergang zu dunkel gefeuerter Rauwandiger Drehscheibenware in Süddeutschland großflächig im Laufe der 1. Hälfte des 6. Jhs erfolgte - mit Ausnahmen wie etwa Westheim/Mittelfranken ⁴⁸, während im 5. Jh. noch nach dem Vorbild der spätantiken oxidierend gebrannten Erzeugnisse Mayener Art helle Färbung vorherrschte.

Wie etwa außer der oben erwähnten „donauländisch“ geprägten Keramik der 2. Hälfte des 5. Jhs. aus dem Mittelneckarraum auch Funde reduzierend gebrannter Rauwandiger Drehscheibenware der Spätantike in Worms ⁴⁹ (**Abb.** 11,9 – 10) und vom Runden Berg ⁵⁰

(**Abb. 13,1 - 4**) zeigen, muß man in Südwestdeutschland schon weit vor 500 von einer Parallelexistenz beider Brennarten ausgehen.

Im nordschweizerischen Kaiseraugst machte Reto Marti am Material des 5. und 6. Jhs. ähnliche Feststellungen (freundliche Mitteilung R. Marti (Kantonsarchäologie Basel-Landschaft)).

Die hier vorgestellten Scherben (**Abb. 1** und **Abb. 4**) entstanden möglicherweise in einem jener Betriebe, die auch für die zahlreichen Vorkommen von scheibengedrehten „alamannischen“ Rillenbechern in der 2. Hälfte des 5. Jhs. und im frühesten 6. Jh. verantwortlich sind. Die fast ausschließlich auf den rechtsrheinischen Raum beschränkte Verbreitung dieser Erzeugnisse ⁵¹ macht ihre Herstellung östlich des Oberrheins mehr als wahrscheinlich.

Man wird also zukünftig verstärkt auch nach Funden reduzierend gebrannter Rauwandiger Drehscheibenkeramik wie jenen aus Botzheim Ausschau halten müssen, will man die bislang „vermißten“ Siedlungsplätze der vor- und frühmerowingischen Zeit aufspüren. Sie dürften häufiger sein, als man bisher vermutete.

Anmerkungen

1 Zur diesem Zeitabschnitt als „Scheidemarke“ siehe die Zusammenstellungen der Siedlungslaufzeiten bei Schreg 1999, 502 Abb. 33 und Schreg 2006, 274 – 277 Abb. 138 – 141.

2 Gross, in Vorbereitung.

3 Behrens 1947, Abb. 25.

4 Roth - Rubi 1991, Taf. 20 – 31.

5 Bernhard, in Vorbereitung.

6 Neubauer 2007, Taf. 68,5.

7 Krause 1974, 131 Abb. 8,4.

8 Roth-Rubi 1991, Taf. 27,317 – 318.

9 Redknap 1999, 179 – 193 Abb. 27 – 35; 201 – 203 Abb. 38 – 39.

10 Bernhard 1984/85, 64 Abb. 44,1.

11 Pescheck 1984, Abb. 51,3.

12 Engels 105 Taf. 10,4.

13 Hussong/Cüppers 1972, Taf. 18, 46 a.

14 Bernhard 1981, 34 Abb. 17,6.

15 Bakker 2002, 87 Abb. 20,75.

16 Binsfeld 1979, 433 Abb. 12,2.

17 Bakker 1981, 337 Abb. 245,5 – 6.

18 Bakker 2002, 50 Abb. 36,52.

19 Christlein 1974, Taf. 24,12. 14. – Kaschau 1976, Taf. 2, 18.

- 20 Kaschau 1976, Taf. 5,86 – 87; II, 18. 85 – 87. – Roth – Rubi 1991, Taf. 45,488. 490.
- 21 Krause 1974, 136 Abb. 12,2.
- 22 Halpaap 1994, Taf. 6, 5
- 23 Bakker 2010, 217 Taf.5, 190.
- 24 Christlein 1974, Taf. 24,13.
- 25 Unverzagt 1968, 75 Abb. 7,10.
- 26 Bakker 1996, 231 Abb. 5,9 – 10.
- 27 Roth – Rubi 1991, 71 Taf. , 16 – 18.
- 28 Koch 2000, 63.
- 29 Wieczorek 2007, 303 f. mit Abb. 31 – 33.
- 30 Wirth 2011, 6 Abb. 3; 8 Abb. 9; 13 Abb. 18;
- 31 Lenz – Bernhard 1988, 49 - 55 Abb. 4 - 10. - Lenz – Bernhard 2002, 158 – 159. – Schallmayer 1986, 345 Abb. 4.
- 32 Jäger 2014, Taf. 119 - 134 und mündliche Mitteilung November 2015.
- 33 König, im Druck.
- 34 Schneid 1998, Abb. Nr.18 (Grubenhäuser 1). – Schallmayer/Gross 1983, 133 Abb. 55,8. – Sommer/Gross 1993, 215 Abb. 150.
- 35 Gross 1991, Taf. 1 - 8. – Damminger/Gross 2009, 585 – 587 Taf. 1 – 3.
- 36 Gross 2011, 36 Abb. 12,8 – 11.
- 37 Gross 2001, 28 Abb. 1,1 – 2.
- 38 Hildebrandt/Gross 1999, 216 Abb. 190. - Hildebrandt/Gross 2001, 17 Abb. 6. - Fundberichte 2005, Taf. 137.
- 39 Material unpubliziert, Ofen bei Wagner 1911, 299 erwähnt.
- 40 Kaiser 1984, 119 - Funde: Schneid 1998, Abb. 68 – 74.

41 Gross 2014, 23.

42 Redknap 1999.

43 Brulet 2010, 423.

44 Grünewald 2012, 77; 91.

45 Gross/Schmidt 2003/2004, 3 - 9. – Gross 2008.

46 Schneider/Rother 1991, 213.

47 Zagermann 2012, Taf. 3.

48 Springer 1994, 134 Abb. 24.2 und vermutliche rheinische Vorbilder: Springer 1994, 134 Abb. 24,1.- Zur korrigierten; jüngeren chronologischen Einordnung: Gross 1996, 570 – 571.

49 Grünewald 2012, 51 R6717. 6720 c. 6740 c. 6759 d; 79 R 6676 – 6677.

50 Kaschau 1976, Taf. 2 – 5.

51 Zusammenstellungen: Gross 1994, 13 – 17 und Blaich 1999, 363 – 365.- Ergänzung: Wieczorek 2007, 296 Abb. 19 (Mannheim – Sandhofen).

Literatur

Bakker 1981

L. Bakker, Spätromische Befestigungen und frühmittelalterliche Kirche von St. Peter und Paul. In: J. Metzler/J. Zimmer/L. Bakker, Ausgrabungen in Echternach (Luxemburg 1981) 269 – 354

Bakker 1996

L. Bakker, Gefäßkeramik. Die spätromische und frühmittelalterliche Zeit. In: Arnold Wolff, Die Domgrabung Köln: Altertum, Frühmittelalter, Mittelalter. Vorträge und Diskussionen. Kolloquium zur Baugeschichte und Archäologie. Studien zum Kölner Dom 2 (Köln 1996) 217 – 235,

Bakker 2002

L. Bakker, Die Funde der spätromischen Befestigung auf dem „Bockfelsen“ von Luxemburg. In: J. Zimmer (Hrsg.), Aux origines de la Ville de Luxembourg (Luxembourg 2002) 29 – 53.

Bakker 2010

L. Bakker, Die spätromische Befestigung von Vianden und ihre Funde In: J. Zimmer, Die Burgen des Luxemburger Landes. Teil: 3. Die archäologisch und bauhistorisch untersuchten Burgen von Brandenburg, Dudelange, Koerich, Larochette, Stolzembourg, Septfontaines, Vianden (Luxembourg 2010) 193 – 228.

Bakker 2014

L. Bakker, Spätromische Schifffländen am Rhein: Die Burgi von Niederlahnstein und Biblis – „Zullestein“. Beiträge zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel 20, 2014, 33 – 155.

Behrens 1947

G. Behrens, Merowingerzeit. Kataloge des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 13 (Mainz 1947).

Bernhard 1981

H. Bernhard, Die spätromischen Burgi von Bad Dürkheim - Ungstein und Eisenberg. Saalburg Jahrb. 37, 1981, 23 ff.

Bernhard 1984/85

H. Bernhard, Studien zur spätromischen Terra Nigra zwischen Rhein, Main und Neckar. Saalburg-Jahrb. 40/41, 1984/85, 34 – 120.

Binsfeld 1979

W. Binsfeld, Funde des 5. Jahrhunderts aus Bitburg in der Eifel. Arch. Korrespondenzblatt 9, 1979, 431 - 434.

Blaich 1999

M. C. Blaich, Die alamannischen Funde von Nagold, Kr. Calw. Fundberichte aus Baden-

Württemberg 23, 1999, 307 – 365.

Brulet 2010

R. Brulet, La céramique rugeuse de l'Eifel. In: Raymond Brulet/Fabienne Vilvorder/Richard Delgage, La céramique Romaine de la Gaule du Nord. Dictionnaire des céramiques. La vaisselle à large diffusion (Tournhout 2010) 402 – 423.

Christlein 1974

R. Christlein, Der Runde Berg bei Urach I. Die frühgeschichtlichen Kleinfunde außerhalb der Plangrabungen (Heidelberg 1974).

Damminger/Gross 2009

F. Damminger/U. Gross, Zur Ausgrabung und Erforschung einer Wüstung in Mannheim - Vogelstang – Ein Beitrag zur früh- bis hochmittelalterlichen Siedlungsgeschichte am unteren Neckar. In: J. Biel/J. Heiligmann/D. Krauß (Hrsg.), Landesarchäologie. Festschrift für Dieter Planck. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 100 (Stuttgart 2009) 557 – 601.

Engels 2008

Ch. Engels, Die merowingischen Grabfunde von Mainz-Finthen. Mainzer archäologische Schriften 8 (Mainz 2008).

Fundberichte 2005

Fundberichte aus Baden – Württemberg 28/2 (Fundschau), 2005

Gross 1991

U. Gross, Mittelalterliche Keramik im Raum zwischen Neckarmündung und Schwäbischer Alb. Bemerkungen zur räumlichen Entwicklung und zeitlichen Gliederung. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 12 (Stuttgart 1991).

Gross 1994

U. Gross, Alamannische Funde des 5. Jahrhunderts aus Bürstadt. Geschichtsblätter des Kreises Bergstraße 27, 1994, 5 – 30.

Gross 1996

U. Gross, Überlegungen zur Genese der fänkischen Tüllenausgußkannen. Fundberichte aus Baden-Württemberg 21, 1996, 565 – 572.

Gross 2001

U. Gross, Zeugnisse aus schriftloser Zeit. Funde der Völkerwanderungszeit und des Frühmittelalters in Wiesloch. In: Wiesloch. Beiträge zur Geschichte, Bd. 2 (Ubstadt - Weiher 2001) 27 - 47.

Gross 2008

U. Gross, Sülchen als Produktionsstätte donauländischer Keramik des 5. Jhs. [Vortrag

gehalten im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V., Tübingen 4. Juli 2008] <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2012/1982/>

Gross 2011

U. Gross, Neufunde aus der Wüstung Botzheim bei Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis – Ein Beitrag zur frühmittelalterlichen Siedlungsgeschichte am Unteren Neckar. In: J. Drauschke/R. Prien/S. Ristow (Hrsg.), Untergang und Neuanfang. Tagungsbeiträge der Arbeitsgemeinschaft Spätantike und Frühmittelalter. 3: Siedlungsarchäologie (Mannheim, 13. – 14. Mai 2008). 4: Militaria und Verteidigungsanlagen (Detmold, 1. September 2009). Studien zu Spätantike und Frühmittelalter 3 (Hamburg 2011) 17 – 36.

Gross 2014

U. Gross, Ein ungewöhnlicher Siedlungsfund des beginnenden Frühmittelalters in Heidelberg – Wieblingen. Arch. Nachrichten Baden 88/89, 2014, 22 – 25.

Gross (in Vorbereitung)

U. Gross, Botzheim – Bergheim – Hermsheim. Drei Siedlungsplätze mit Hinweisen auf Kontinuität von der Spätantike bis ins Mittelalter. In: Ladenburg und der Lobdengau zwischen dem 3. und dem 9. Jahrhundert n. Chr. – neue archäologische und historische Erkenntnisse“. Kolloquium am 27. und 28. November 2014 in Ladenburg (in Vorbereitung).

Gross/Schmidt 2003/2004

U. Gross/E. Schmidt, Archäologische Untersuchungen im Randbereich des abgegangenen Dorfes Sülchen bei Rottenburg. Der Sülchgau 47/48, 2003/2004, 1 - 14.

Halpaap 1994

R. Halpaap, Der Siedlungsplatz Soest - Ardey. Bodenaltertümer Westfalens 30 (Mainz 1994).

Hildebrandt/Gross 1999

L. Hildebrandt/U. Gross, Ein merowingischer Steinbrunnen in Walldorf, Rhein-Neckar-Kreis. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1998 (Stuttgart 1999) 209 - 211.

Hildebrandt/Gross 2001

L. Hildebrandt/U. Gross, Eine spätantike, vergoldete Silberfibel und früh- und hochmittelalterliche Funde aus Walldorf. Kraichgau. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung 17, 2001, 9 - 32.

Grünewald 2012

M. Grünewald, Unter dem Pflaster von Worms. Archäologie in der Stadt (Lindenberg im Allgäu 2012).

Hübener 1969

W. Hübener, Absatzgebiete frühgeschichtlicher Töpfereien in der Zone nördlich der Alpen (Bonn 1969).

LHussong/Cüppers 1972

L. Hussong/H. Cüppers, Die Trierer Kaiserthermen. Die spätrömische und frühmittelalterliche Keramik (Mainz 1972).

Jäger 2014

S. Jäger, Germanische Siedlungsspuren des 3. bis 5. Jahrhunderts n. Chr. zwischen Rhein, Neckar und Enz (phil. Diss Heidelberg 2014).

Kaiser 1984

H. Kaiser, Ausgrabungen im Stadtbereich von Lopodunum/Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1983 (Stuttgart 1984) 109 – 120.

Kaschau 1976

B. Kaschau, Der Runde Berg bei Urach I. Die Drehscheibenkeramik aus den Plangrabungen 1967-1972 (Sigmaringen 1976).

König (im Druck)

P. König, Eine vorgeschichtliche und frühmittelalterliche Siedlung von Heddesheim, Rhein-Neckar-Kreis. Fundberichte aus Baden – Württemberg 35.

Koch 2000

U. Koch, Der Beginn fränkischer Besiedlung im Rhein-Neckar-Raum. Mannheimer Geschbl. N.F. 7, 2000, 57 – 106.

Krause 1974

G. Krause, Ein spätrömischer Burgus von Moers – Asberg am Niederrhein. In: R. Stampfuß (Hrsg.), Ausgrabungen am Niederrhein. Quellenschriften zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte 9 (Bonn 1974) 115 – 164.

Lenz – Bernhard 1988

G. Lenz-Bernhard, Alemannische Funde aus Ladenburg, Gewann Ziegelscheuer. Archäologische Nachrichten aus Baden 40/41, 1988, 45 – 57.

Lenz – Bernhard 2002

G. Lenz-Bernhard, Lopodvnm 3. Die neckarswebische Siedlung und Villa rustica im Gewann "Ziegelscheuer" : eine Untersuchung zur Besiedlungsgeschichte der Oberrheingermanen (Stuttgart 2002).

Neubauer 2007

D. Neubauer, Die Wettenburg in der Mainschleife bei Urphar, Main-Spessart-Kreis (Rahden 2007).

Pescheck 1984

Ch. Pescheck, Das fränkische Reihengräberfeld Niedernberg am Mai. Aschaffener

Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Unterraingebietes 8, 1984, 15 – 119.

Redknap 1999

M. Redknap, Die römischen und mittelalterlichen Töpfereien in Mayen. In: Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel 6 (= Trierer Zeitschr., Beih. 24) (Trier 1999) 11 – 401.

Roth - Rubi 1991

K. Roth - Rubi, Der Runde Berg bei Urach IX: Die scheibengedrehte Gebrauchskeramik vom Runden Berg (Sigmaringen 1991).

Schallmayer 1986

E. Schallmayer, Ein frühalemannisches Grubenhaus in der Flurgewann "Ziegelscheuer" bei Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis. Archäologisches Korrespondenzblatt. 16, 1986. 341 - 346.

Schallmayer/Gross 1983

Schallmayer/Gross, Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Befunde und Funde der Grabungen auf dem Gelände des ehem. Domhofes in Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis, 1980 und 1981. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 8 (Stuttgart 1983) 79 - 138.

Schneid 1998

I. Schneid, Früh- und hochmittelalterliche Keramik aus Ladenburg a.N., Rhein-Neckar-Kreis. das Material der Grabungen an der Realschulstraße und am Kellereiplatz. Phil. Diss Würzburg 1988 (erschienen 1998).

Schneider/Rother 1991

G. Schneider/A. Rother, Chemisch – mineralogische Untersuchungen völkerwanderungszeitlicher Keramik vom Runden Berg. In: Roth – Rubi 1991, 189 – 213.

Schreg 1999

R. Schreg, Die alamannische Besiedlung des Geislinger Talkessels (Markungen Altstadt und Geislingen, Stadt Geislingen a.d.Steige, Lkr. Göppingen). Fundberichte aus Baden-Württemberg 23, 1999, 385-617.

Schreg 2006

R. Schreg, Dorfgenese in Südwestdeutschland – Das Renninger Becken im Mittelalter. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 76 (Stuttgart 2006).

Sommer/Gross 1993

S. Sommer/U. Gross, Eine neue frühmittelalterliche Siedlung in Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1992 (Stuttgart 1993) 213 - 216.

Springer 1994

T. Springer (Hrsg.), Die ersten Franken in Franken: das Reihengräberfeld von Westheim; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg 22. September 1994 bis 26. Februar 1995

(Nürnberg 1994).

Unverzagt 1968

W. Unverzagt, Neue Ausgrabungen im Römerkastell Alzey. Ber. RGK 49, 1968, 85 – 110.

Wagner 1911

E. Wagner, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alemannisch - fränkischer Zeit im Großherzogtum Baden. Teil II: Das badische Unterland (Tübingen 1911).

Wieczorek 2007

A. Wieczorek, Zur Besiedlungsgeschichte des Mannheimer Raumes in der Spätantike und Völkerwanderungszeit. In: H. Probst (Hrsg.), Mannheim vor der Stadtgründung, Teil 1 Band 1 (Regensburg 2007) 282 – 309.

Wirth 2011

K. Wirth, Ausgrabungen in Ilvesheim, Mahrgrund II (Rhein – Neckar – Kreis) Funde und Befunde des 4./5. Jhs. In: J. Drauschke/R. Prien/S. Ristow (Hrsg.), Untergang und Neuanfang. Tagungsbeiträge der Arbeitsgemeinschaft Spätantike und Frühmittelalter. 3: Siedlungsarchäologie (Mannheim, 13. – 14. Mai 2008). 4: Militaria und Verteidigungsanlagen (Detmold, 1. September 2009). Studien zu Spätantike und Frühmittelalter 3 (Hamburg 2011) 1 – 16.

Zagermann 2012

M. Zagermann, Der Münsterberg in Breisach 3. Die römerzeitlichen Befunde und Funde der Ausgrabungen Kapuzinergasse (1980 - 1983), Rathausenerweiterung, Tiefgaragenneubau (1984 - 1986) und der baubegleitenden Untersuchungen am Münsterplatz (2005 - 2007). Mit einem Beitr. von Lothar Bakker. Münchener Beiträge zur Vor - und Frühgeschichte 60 (München 2012).

Abbildungsnachweise

Abb. 1: Zeichnungen Verf.

Abb. 2: nach Behrens (Anm. 3)

Abb. 3: nach Roth – Rubi (Anm. 4)

Abb. 4: Zeichnung Verf.

Abb. 5: 2 – 3 nach Bernhard (Anm. 5), 3 nach Neubauer (Anm. 6), 4 nach Krause (Anm. 7), 5 – 6 nach Roth –Rubi (Anm. 8)

Abb. 6: 1 nach Bernhard (Anm. 20), 2 nach Pescheck (Anm. 11)

Abb. 7: 1 nach Engels (Anm. 12), 2 nach Binsfeld (Anm. 16), 3 nach Bakker (Anm. 18), 4 nach Kaschau (Anm. 20)

Abb. 8: 1 – 2, 5 und 7 nach Kaschau (Anm. 20), 3 – 4 und 6 nach Roth – Rubi (Anm. 20)

Abb. 9: 1 nach Krause (Anm. 21), 2 nach Halpaap (Anm. 22)

Abb. 10: 1 nach Bakker (Anm. 23), 2 nach Unverzagt (Anm. 25), 3 nach Bakker (Anm. 26)

Abb. 11: 1 – 8 nach Grünewald (Anm. 44), 9 – 10 nach Grünewald (Anm. 48)

Abb. 12: nach Zagermann (Anm. 47)

Abb. 13: nach Kaschau (Anm. 50)

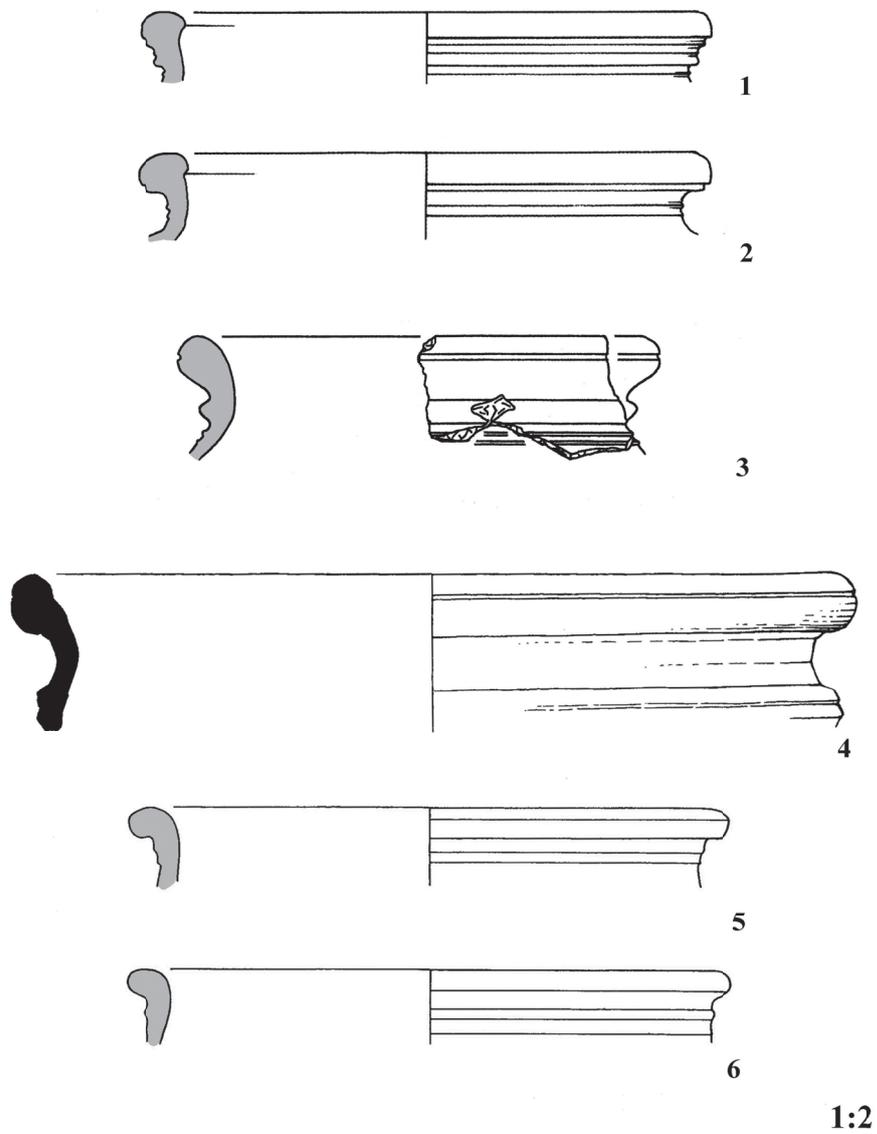
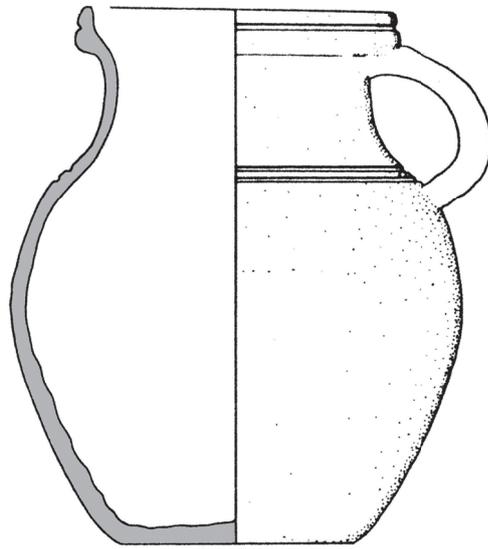
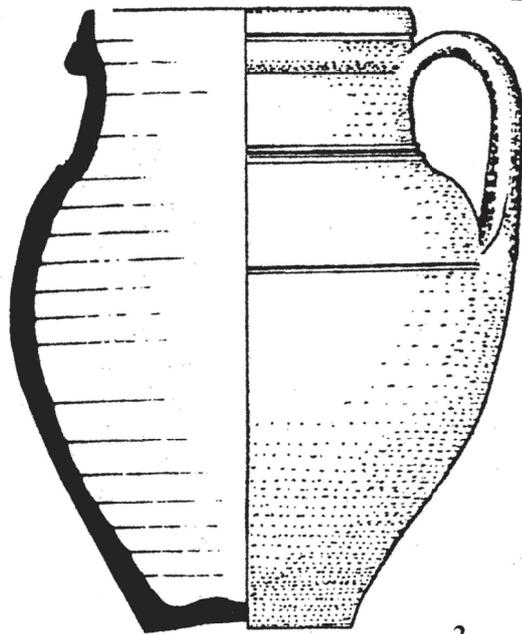


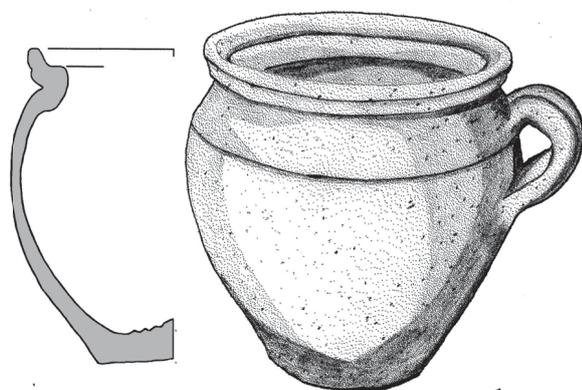
Abb. 5 1 – 2 Altrip – 3 Wettenburg bei Urphar – 4 Moers – Asperden – 5 – 6 Runder Berg bei Urach



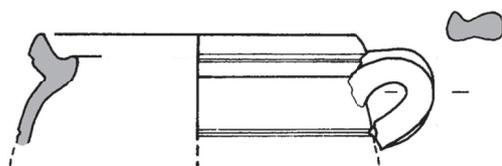
1



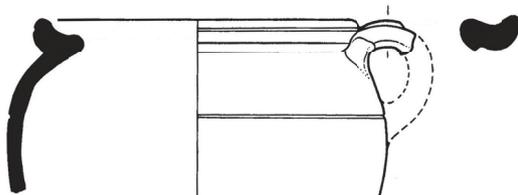
2



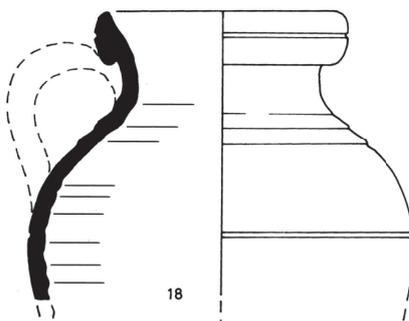
1



2



3



18

4

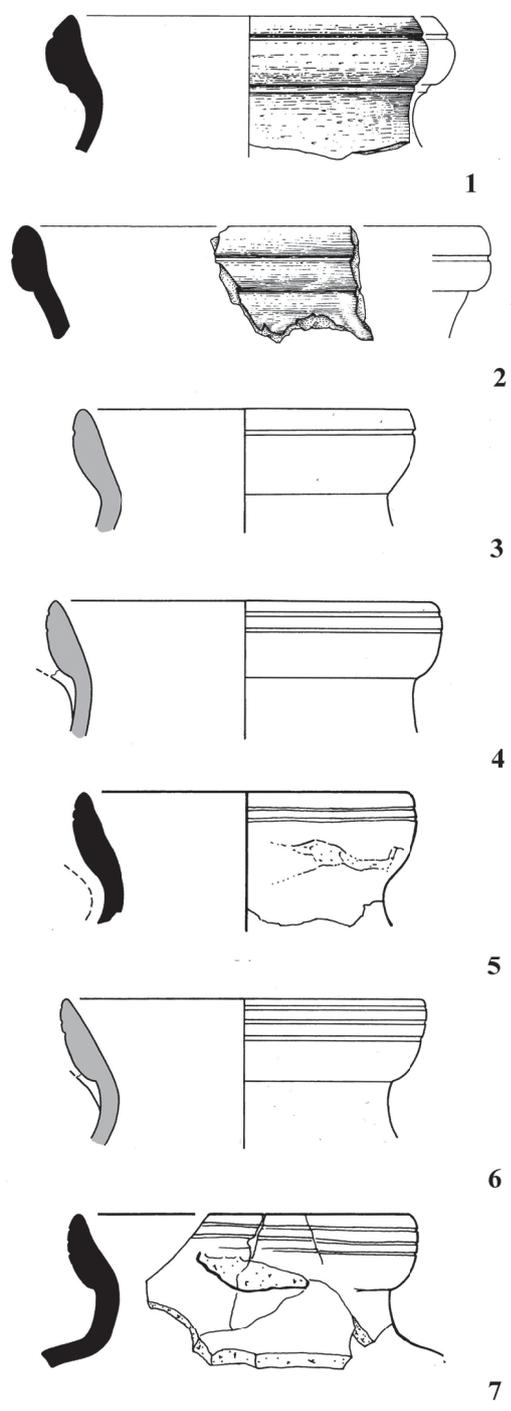
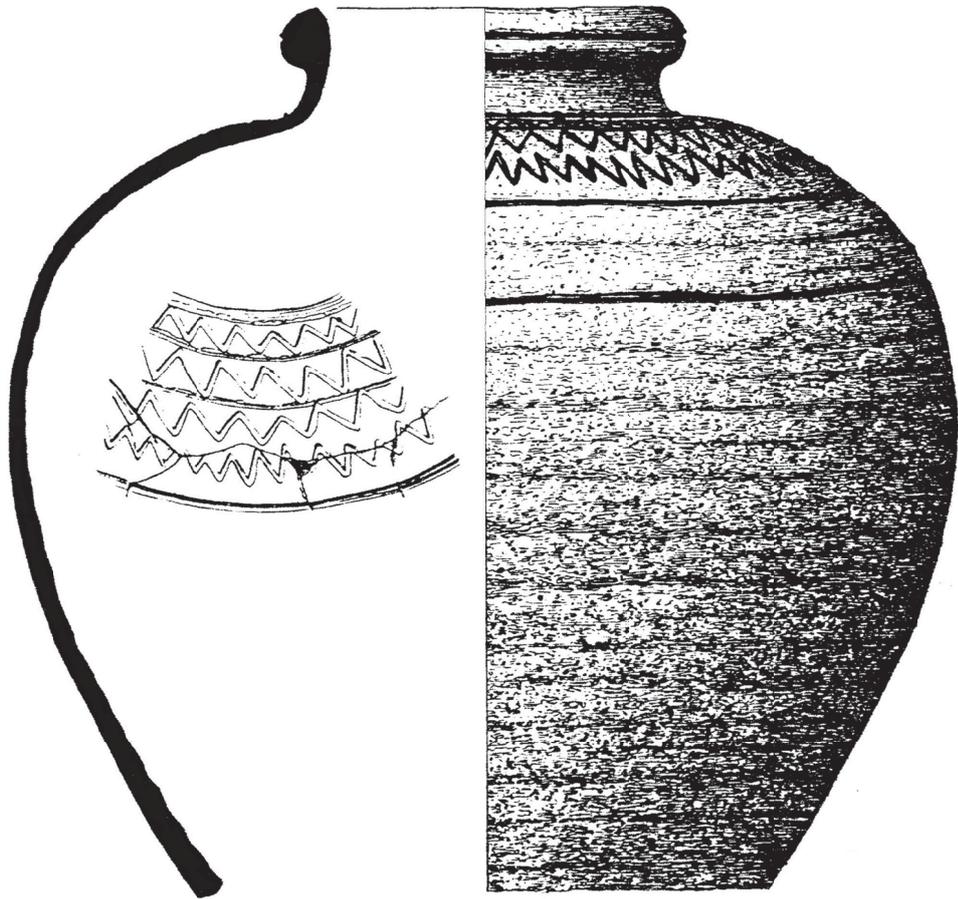


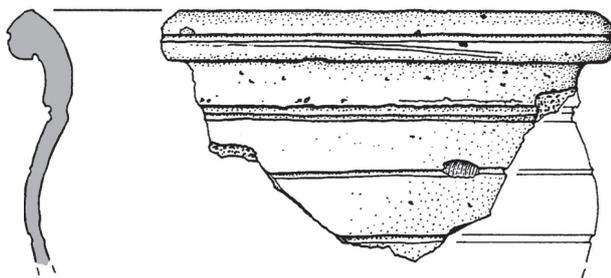
Abb 8

1 – 7 Runder Berg bei Urach

1:2



1



2

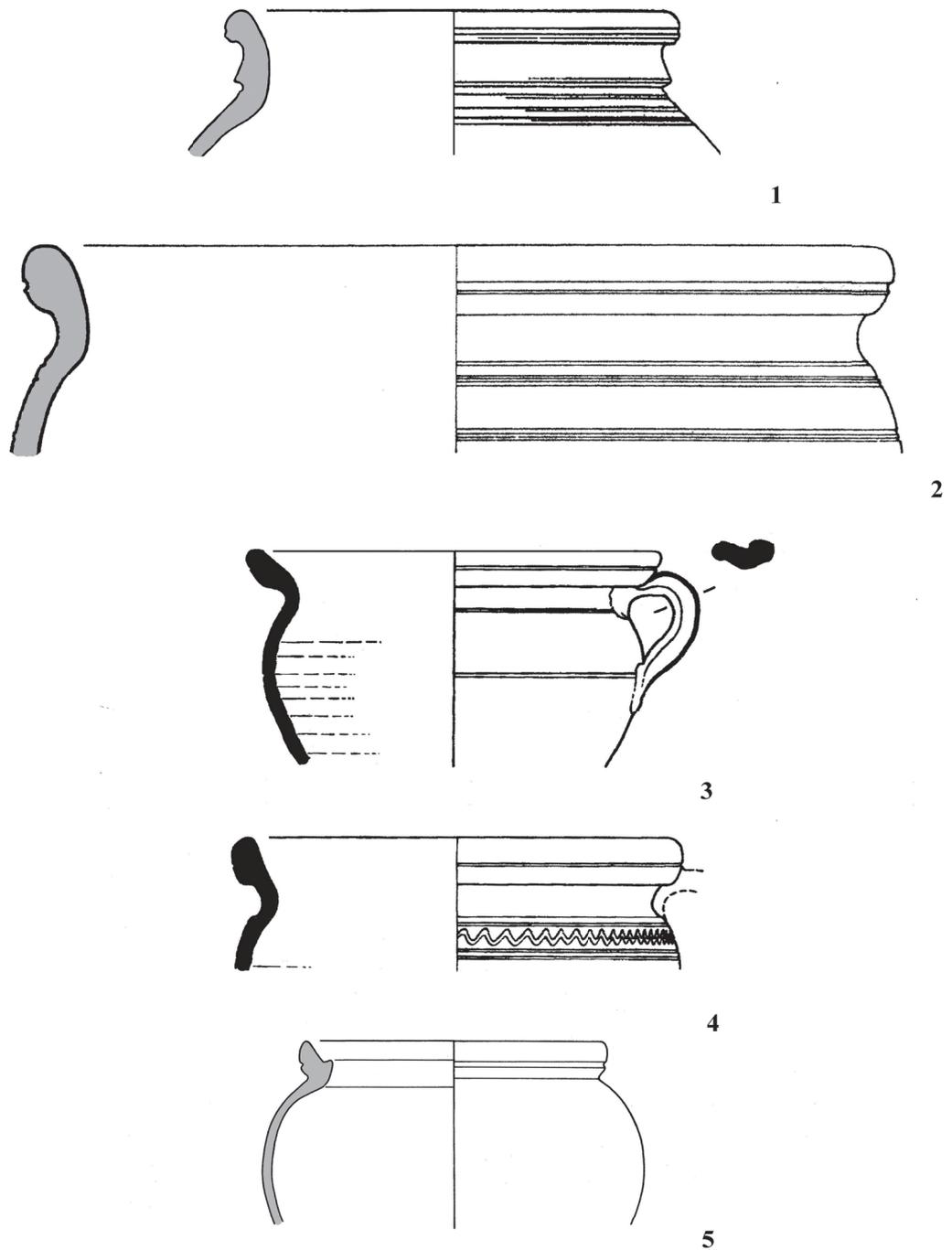


Abb. 10

1 Vianden/Lux. – 2 Alzey – 3 – 4 Boppard – 5 Runder Berg

1:2

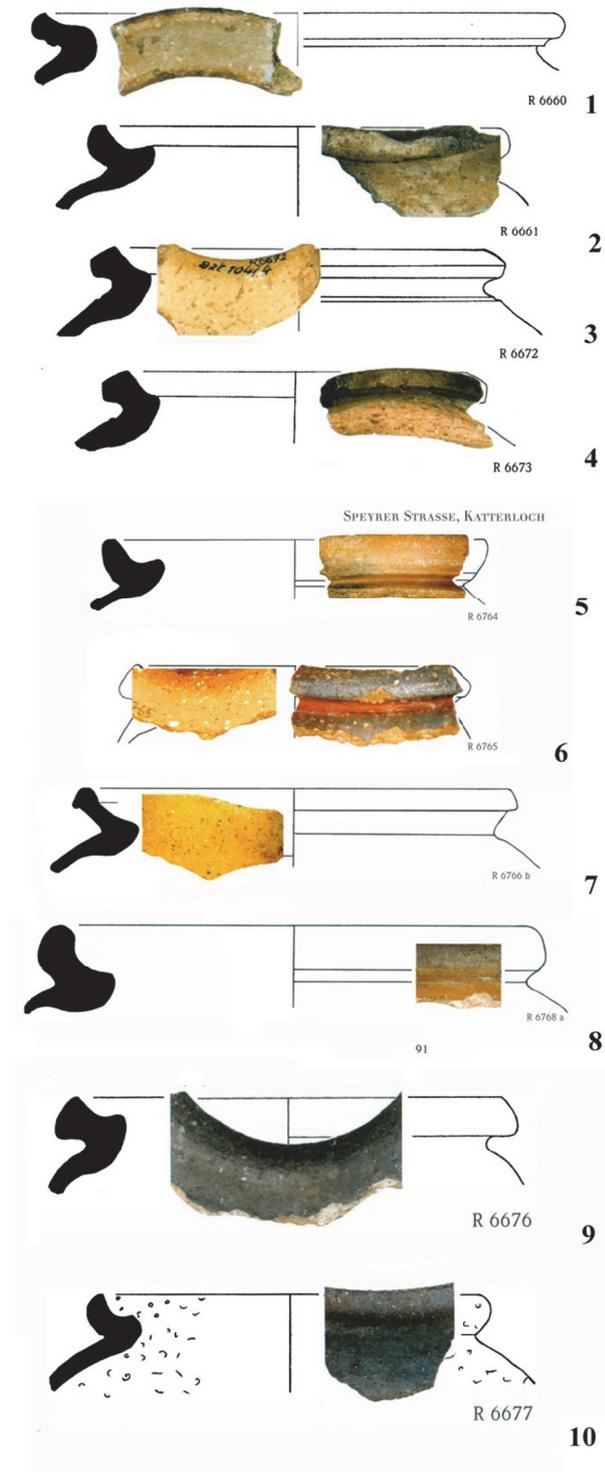


Abb. 11 1 – 10 Worms



2153. Mayener Ware



1660. Mayener Ware



2165. Lokale Variante
Mayener Ware
(Gruppe 1)



2569. Lokale Variante
Mayener Ware
(Gruppe 1)



2874. Lokale Variante
Mayener Ware
(Gruppe 2)



3961. Lokale Variante
Mayener Ware
(Gruppe 2)



1663. Lokale Variante
Mayener Ware
(Gruppe 3)



2377. Lokale Variante
Mayener Ware
(Gruppe 3)



2379. Lokale Variante
Mayener Ware
(Gruppe 4)

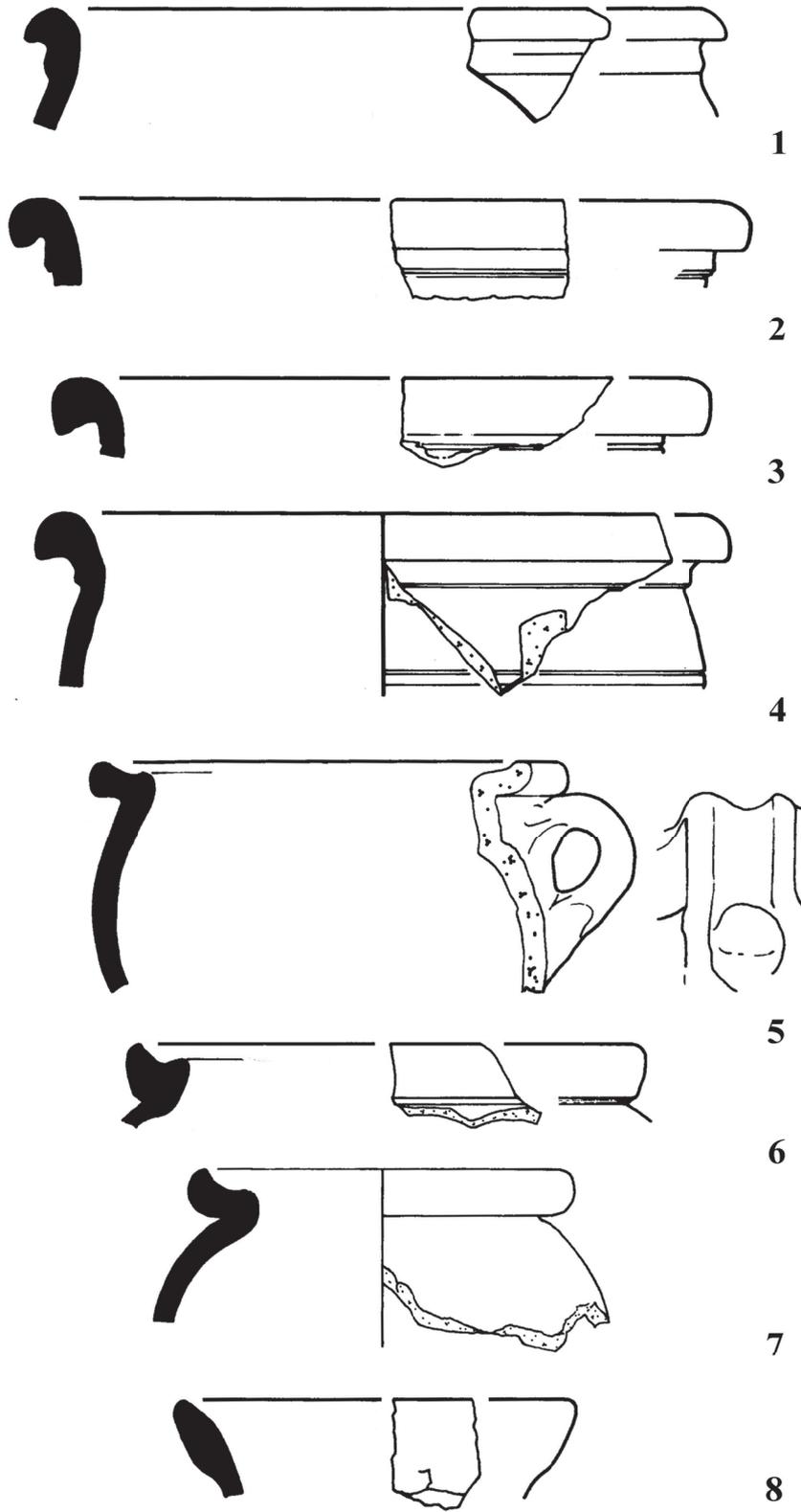


Abb. 13 1 – 8 Runder Berg

1:2